

**Zalpour, Christoff und Friehe, Sabrina (2021):
Berufsbegleitend Physiotherapie in Osnabrück studieren.
In: Die neue Hochschule, 2021-5, S. 16-19.
<https://doi.org/10.5281/zenodo.5530405>**

Impressum

Herausgeber:
Hochschullehrerbund –
Bundesvereinigung e. V. **h**l**b**
Godesberger Allee 64
53175 Bonn
Telefon: 0228 555 256-0
Fax: 0228 555 256-99

Chefredakteur:
Prof. Dr. Christoph Maas
Molkenbührstr. 3
22880 Wedel
Telefon: 04103 141 14
christoph.maas@haw-hamburg.de
(verantwortlich im Sinne des Presserechts
für den redaktionellen Inhalt)

Redaktion:
Dr. Karla Neschke
Telefon: 0228 555 256-0
karla.neschke@h**l**b.de
in Kooperation mit der DUZ Verlags und
Medienhaus GmbH

Schlusskorrektur:
Manuela Tiller, www.textwerk-koeln.de

Gestaltung und Satz:
DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH
Nina Reeber-Laqua, Kronberg

Titelbild: skdesign/123rf.com

Piktogramme: S. 33, 34, 35, 36 und 39:
123rf.com

Herstellung:
Wienands Print + Medien GmbH
Linzer Straße 140, 53604 Bad Honnef

Verlag:
DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH
Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Telefon: 030 212 987-0
info@duz-medienhaus.de
www.duz-medienhaus.de
Dr. Wolfgang Heuser
(Geschäftsführer)
w.heuser@duz-medienhaus.de

Anzeigen:
DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH
Stefanie Kollenberg (Leitung),
Telefon: 030 212 987-31
Fax: 030 212 987-20
anzeigen@duz-medienhaus.de

Erscheinung:
zweimonatlich

Bezugsbedingungen:
Jahresabonnements für Nichtmitglieder
45,50 Euro (Inland), inkl. Versand
60,84 Euro (Ausland), inkl. Versand
Probeabonnement auf Anfrage
Erfüllungs-, Zahlungsort und Gerichtsstand
ist Bonn.
Verbands offiziell ist die Rubrik „**h**l**b** aktuell“.
Alle mit Namen der Autorin/des Autors
versehene Beiträge entsprechen nicht
unbedingt der Auffassung des **h**l**b** sowie der
Mitgliedsverbände.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
27. August 2021

ISSN 0340-448 x

Berufsbegleitend Physiotherapie in Osnabrück studieren

Die Evaluation des berufsbegleitenden BSc Studiengangs Physiotherapie zeigt, dass die Erwartungen von Lehrenden und Studierenden überwiegend erfüllt wurden, aber hinsichtlich bestimmter Inhalte und auch der Struktur Veränderungen notwendig sind.

| Von Dr. Christoff Zalpour und Sabrina Friehe

Physiotherapie (PT) als akademisches Fach kann man weltweit seit knapp 100 Jahren und seit 2001 nun auch in Deutschland studieren. Die Hochschule Osnabrück (HSO) gehört diesbezüglich zu den akademischen Wegbereitern mit vier konzeptionell unterschiedlichen BSc-Programmen in unserem Land. Allen gemeinsam ist es, sogenannte reflektierende Praktikerinnen und Praktiker im klinischen Handlungsfeld Physiotherapie auszubilden.

Daneben stehen weitere vier Master-Programme an der HSO für PT mit Bachelor-Abschluss zur Verfügung, die mit unterschiedlichen Abschlussqualifikationen einhergehen

In der Disziplin Physiotherapie promovieren

Als besonderes Programm steht in der Zusammenarbeit von Hochschule und Universität Osnabrück auch im sogenannte Gesundheitscampus die Promotion für besonders wissenschaftlich interessierte und begabte PT als weiterführende Qualifikation zur Verfügung.

Gesundheits- und hochschulpolitische Vorgaben

Die Notwendigkeit, u. a. die Akademisierung der Physiotherapie weiter auszubauen und entsprechende Qualifizierung in allen 3 Bologna-Zyklen (BA, MA, PhD) abzubilden, wurde bereits 2012 wirksam vom Wissenschaftsrat formuliert¹: „Der WR empfiehlt daher, das in komplexen Aufgabenbereichen der

Tabelle 1: Bachelor-Programme der Disziplin Physiotherapie an der Hochschule Osnabrück

Programm	Erstmalige Aufnahme/ECTS	Dauer (Semester)	Zielgruppe	Besonderheit
B. Sc. Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (ELP)	WS 01/02 180	6*	Berufsbefähigte ET, PT u. LP	Vollzeitstudium unter Anrechnung der Berufsfachschulzeit in Höhe von 3 Semestern. Interdisziplinär
B. Sc. Ergotherapie, Physiotherapie dual (EPD)	SoSe 2010 210	8	Interessierte mit HZB, die einen ersten Berufs- und akademischen Abschluss in ET bzw. PT machen wollen	Vollzeitstudium primärqualifizierend. Berufsabschluss (gesetzlich vorgeschrieben) erfolgt während des Studiums. Interdisziplinär
B. Sc. International Physiotherapy (IPT)	WS 12/13 240	8*	Fokus auf internationale Aspekte der PT	So wie ELP, aber ausschließlich für PT. Inkludiert sind 2-semesterige Auslandsaufenthalte an Partnerhochschulen (Schweiz, Irland und Australien)
Physiotherapie berufsbegleitend (PTB)	WS 17/18 180	9	Berufsbefähigte und tätige PT	Berufsbegleitend mit 3 Präsenzblöcken/Semestern. Monodisziplinär

* 3 Semester davon werden aufgrund der zuvor erworbenen Berufsfachschulqualifikation anerkannt;
ET = Ergotherapie, LP = Logopädie, PT = Physiotherapie

Tabelle 2: Weiterführende Master-Programme an der Hochschule Osnabrück für Bachelor-Absolventinnen und -absolventen der Disziplin PT

Programm	Erstmalige Aufnahme/ECTS	Dauer (Semester)	Zielgruppe	Besonderheit
MBA Gesundheitsmanagement/Health Management	SoSe 2004 90	5	Fach- und Führungskräfte der Gesundheits- und Sozialwirtschaft	Weiterbildungsmaster, berufsbe- gleitend, interdisziplinär
MA Management in der Gesundheitsversorgung (MIG)	WS 07/08 120	4	BSc aus gesundheitsrelevanten Studiengängen mit Managementambitionen	Vollzeitstudiengang, interdisziplinär
MSc Muskuloskeletale Therapie (OMPT)	WS 13/14 120	7	BSc PT, die klinische Exzellenz in der Manualtherapie erwerben wollen	Weiterbildungsmaster, berufsbe- gleitend, national & internatio- nal akkreditiert (IFOMPT)
MSc Versorgungsfor- schung und -gestaltung (HELPP)	WS 18/19 120	4	BSc aus Pflege-, Hebammen- wissenschaft, LP, ET u. PT	Vollzeitstudiengang, interdisziplinär

Pflege- und der Therapieberufe sowie der Geburtshilfe tätige Personal künftig an Hochschulen auszubilden.“ Und weiter auf S. 79: „Für die Bildung eigenständiger wissenschaftlicher Disziplinen sind darüber hinaus auch der Auf- und Ausbau genuiner, von anderen Disziplinen hinreichend abgrenzbarer Forschung sowie die Schaffung wissenschaftlicher Karrierewege unabdingbar.“ Auch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat in einem aktuellen Positionspapier (2021) diese Forderungen weiter spezifiziert.²

Dort heißt es u. a. zur Akademisierung der Physiotherapie sinngemäß:

- Die Akademisierung muss sich in der Ausprägung jeweils disziplinelogischer Theorien, Methoden und Forschungsparadigmen bewahrheiten. Diesbezügliche Rahmenbedingungen (Forschungsförderung, Promotionsprogramme, Karrierewege) gilt es aufzubauen.
- Hochschulen sind mit den jeweiligen Stärken, Profilerkennzeichen und einschlägigen Erfahrungen in den anstehenden Transformationsprozess einzubeziehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Hochschultypen bspw. in gemeinsamen Gesundheitscampi ihre Stärken, Profilelemente und Erfahrungen bereits zusammenführen und die Entwicklung eigenständiger wissenschaftlicher Disziplinen fördern.
- Weiterer Ausbau und Förderung sind notwendig.

Viele dieser Vorgaben haben wir in Osnabrück für die Physiotherapie bereits umgesetzt: Abschlussmöglichkeiten in allen Bologna-Zyklen, Schaffung eines

Gesundheitscampus in Kooperation mit der Universität (inkl. der entsprechenden Promotionsmöglichkeiten) sowie Disziplinentwicklung. Dabei spielt der PTB neben dem IPT eine wichtige Rolle, nachdem zuvor die weitaus länger bestehenden BSc-Programme (ELP und EPD) stets aus interdisziplinär zusammengesetzten Kohorten bestanden.

Der PTB hat erstmalig im Wintersemester 17/18 Studierende aufgenommen, von denen mittlerweile die erste Kohorte vollständig abgeschlossen hat.

Der Studiengang richtet sich explizit an berufserfahrene Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, die an einer renommierten Hochschule (allein sechs Professorinnen und Professoren mit der Denomination Physiotherapie), die mit zahlreichen klinischen (siehe <https://www.inapo-osnabrueck.de>) und Forschungsressourcen (siehe <https://www.hs-osnabrueck.de/physiolabs/>) ausgestattet ist, einen Bachelor-Abschluss machen wollen, der es ihnen ermöglicht, während des Studiums zu mindestens 50 Prozent weiter klinisch tätig zu sein. Dazu ist das 180-ECTS-Programm auf neun Semester angelegt, von denen die ersten drei bereits durch die Berufsfachschulausbildung im Sinne einer accreditation of prior learning anerkannt werden. Als staatliche Hochschule ist dieses Studienangebot frei von Studiengebühren. Ein Erfahrungsbericht aus Sicht zweier PTB-Studierender findet sich bei YouTube unter: <https://www.youtube.com/watch?v=drz1yhL-4wM4&t=165s>.



Foto: Hochschule Osnabrück

Dr. Christoff Zalpour

Professor für Physiotherapie
Studiengangleiter B. Sc. Physiotherapie
berufsbegleitend PTB
<https://www.hs-osnabrueck.de/studium/studienangebot/bachelor/physiotherapie-bsc-berufsbegleitend/>

Direktor des Instituts für angewandte
Physiotherapie und Osteopathie INAP/O,
<https://www.inapo-osnabrueck.de>

Leiter der physiolabs,
<https://www.hs-osnabrueck.de/physiolabs/>
c.zalpour@hs-osnabrueck.de

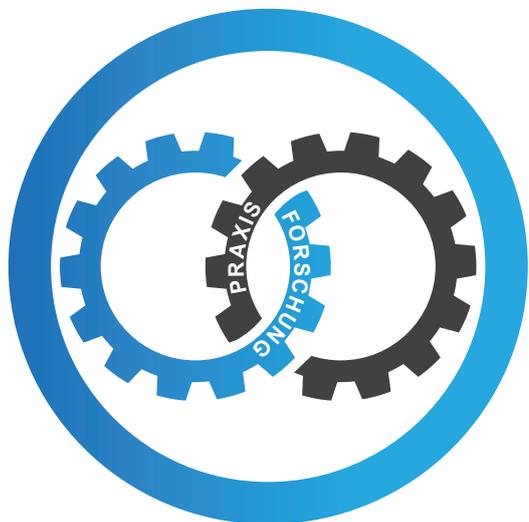


Foto: Hochschule Osnabrück

Sabrina Friehe, cand. M. Sc., B. Sc.
Kordinatorin des Studiengangs BSc
Physiotherapie berufsbegleitend (PTB)
pt-berufsbegleitend@hs-osnabrueck.de

beide:
Hochschule Osnabrück
Albrechtstr. 30 | 49076 Osnabrück
www.hs-osnabrueck.de

„Neben der Notwendigkeit primärqualifizierender Angebote existiert auch ein großer Bedarf an Nachqualifizierung.“



In Deutschland sind ca. 250.000 Physiotherapeutinnen (ca. 80 Prozent) und Physiotherapeuten tätig. Davon haben bisher weniger als 5 Prozent einen akademischen Abschluss. Neben der Notwendigkeit, primärqualifizierende Angebote bereitzuhalten (z. B. der EDP, siehe Tab. 1), existiert auch ein großer Bedarf an Nachqualifizierung der bereits im Berufsfeld tätigen. Hier setzt der PTB an, der naturgemäß vielen Interessierten anzieht. Seit WS 17/18 konnten wir eine stetig steigende Zahl an Einschreibungen feststellen.

Das Curriculum gliedert sich in drei wichtige inhaltliche Stränge (mit je vier Modulen à 5 ECTS), die sich in einzelnen Ausprägungen in den jeweiligen Semestern (4. bis 7.) wiederfinden:

1. Klinische Physiotherapie (Klinische Urteilsbildung – Grundlagenseminar und Vertiefung jeweils mit Praktikum, Differentialdiagnose zur Berufsautonomie, Trainingssteuerung und Assessmentverfahren)
2. Forschungsmethodik (Grundlagen bzw. Vertiefung der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft, Evidenzbasierte Physiotherapie, Journal-Club)
3. Bezugswissenschaften (Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, Neurowissenschaftliche Grundlagen neuromuskuloskelettaler Therapie, Ethik und Recht, Schmerz und motorische Kontrolle)

Im 8. Semester findet dann das wissenschaftliche Praxismodul (WPP) statt, im 9. wird auf dessen Grundlage die BSc-Thesis verfasst und verteidigt.

Lessons learned

Für die bevorstehende Re-Akkreditierung haben wir uns kritisch mit dem bestehenden Curriculum auseinandergesetzt und dazu die Erfahrungen der Lehrenden und insbesondere die Rückmeldungen

der Studierenden evaluiert. Das Feedback der Studierenden wird regelmäßig jährlich in Feedbackrunden systematisch ausgewertet. Außerdem wurden in diesem Jahr zusätzlich alle Semestersprecherinnen und -sprecher des PTB (je zwei pro Kohorte) hinsichtlich der bevorstehenden Akkreditierung eingeladen, um spezifische Änderungswünsche zu formulieren, und alle Absolventinnen und Absolventen mittels strukturiertem Fragebogen befragt.³

Insbesondere die pandemiebedingte plötzliche Umstellung auf digitale Formate wurde hinsichtlich der damit verbundenen Potenziale für eine Neuorientierung der Lehr- und Lernformate in diesem Studiengang beleuchtet. Da es sich um ein berufsbegleitendes Programm handelt und die Studierenden aus dem gesamten Bundesgebiet kommen, sind strukturelle Umformungen unter Einbezug eines stärkeren Angebots digitaler Lehre insofern zielführend, als dass sie mit dem Vorteil eines geringeren Anreise- und Aufenthaltsaufwandes vor Ort verbunden sind. Demgegenüber stehen allerdings Anforderungen an die Präsenzlehre, die sich aus dem spezifischen Kompetenzerwerb ergeben, der praktische Lehre im Labor bzw. im klinischen Kontext voraussetzt.

Absolventenbefragung

Die Daten aus der Absolventenbefragung stützen sich auf eine strukturierte Fragebogenerhebung (die bereits in vorherigen Befragungen genutzt und publiziert worden ist) und die Rückmeldung im Feedbackgespräch hinsichtlich der bevorstehenden Akkreditierung, an der auch eine Absolventin und ein Absolvent teilnahmen.^{4,5} Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren allerdings noch nicht alle Fragebögen eingegangen bzw. ausgewertet. Folgende vorläufige Ergebnisse konnten ausgemacht werden: Entscheidende Beweggründe für die Aufnahme des Studiums waren insbesondere der Wunsch nach persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung durch Kompetenzerweiterung. Beim Abfragen nach der Erfüllung der Erwartungen wurde insbesondere die Stärkung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen betont sowie die verstärkte kritische Reflexion sowohl von Forschungsergebnissen (inkl. deren praktische Umsetzung) als auch des eigenen klinischen Vorgehens.

Insgesamt ergab die Studiengangsevaluation folgendes Bild:

Die Aufteilung in drei inhaltlich voneinander abgegrenzte Stränge (s. o.) ist folgerichtig und wird auf

Lehrenden- und Studierendenseite mitgetragen. Innerhalb der Stränge bestehen aber Veränderungsbedarfe: Ein neues Modul zur „Kommunikation im Therapieprozess“ wird von allen Beteiligten sehr gewünscht. Dies soll sowohl Aspekte der Gesprächsführung und Dokumentation als auch die Vermittlung von Selbstmanagementstrategien implizieren. Umgekehrt wird das Modul zu den „gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen“ von Einzelnen zwar stark, von der Mehrheit der Studierenden allerdings weniger geschätzt. Die Studierenden, aber auch einzelne Betreuerinnen und Betreuer vom WPP haben festgestellt, dass die methodische Vorbereitung hinsichtlich individueller Forschungsvorhaben noch stärker erfolgen sollte. Um alldem wirksam zu begegnen, wurde das Curriculum gründlich überarbeitet. Die neue Version muss noch von den entsprechenden Hochschulgremien bestätigt werden, um wirksam zu werden.

Die Änderungen bestehen z. B. aus der Schaffung eines komplett neuen Moduls (Kommunikation im Therapieprozess), der Verlagerung des Moduls „Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“ als Wahlpflichtmodul zu einem späteren Semester und der inhaltlichen Neuausrichtung des Moduls „Journal Club“, das um die Inhalte „Forschungsdesign- und Konzeptentwicklung“ ergänzt wird.

Struktur

Wesentliche strukturelle Fragen betrafen das Verhältnis und die Verzahnung von online- und Präsenzlehre. Beides gab es schon vor der Pandemie, die allerdings durch den hochschulweiten Lockdown dazu geführt hat, dass zwischenzeitlich ausschließlich digitale Lehre stattfinden konnte. Die Erfahrungen hierzu waren bei Lehrenden wie Studierenden ähnlich, zunächst positiv:

- Alle waren v. a. in den ersten Monaten erstaunt, wie gut die (fast von einem auf den anderen Tag umgesetzte) Online-Lehre (in unserem Fall per Zoom) funktionierte und mit welcher Disziplin sich Lehrende und Studierende gleichermaßen einbrachten.
- Große Vorteile wurden auf beiden Seiten, insbesondere bei den Studierenden, in dem deutlich verringerten Reise- und Aufenthaltsaufwand empfunden.

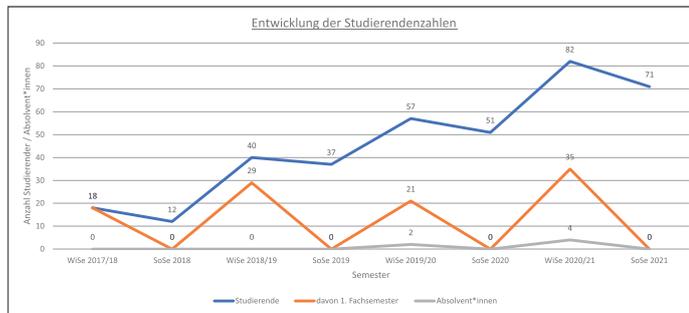


Abbildung 1: Entwicklung der Studierendenzahlen des PTB seit Wintersemester 2017/18

Aber auch Nachteile wurden deutlich, v. a., als die Einschränkungen auch auf das Folgesemester ausgedehnt wurden:

- Bestimmte Veranstaltungen setzen in der Fachdisziplin Physiotherapie direkten körperlichen Kontakt mit Patientinnen und Patienten oder zumindest Probanden (z. B. Kommilitoninnen und Kommilitonen) voraus.
- Forschendes Lernen bedeutet in diesem Studiengang auch, dass die erheblichen Laborressourcen (u. a. gefördert durch DFG, EU und BMBF) der physiolabs (s. o.) vorgestellt und in den spezifischen Gebrauch (z. B. für spätere WPP/BSc-Projekte) eingewiesen wird. Dies geht nur vor Ort.

In der Konsequenz mussten diese Veranstaltungen verschoben werden in ein höheres Semester.

- Weitere Nachteile kristallisierten sich erst nach den Erfahrungen mit 2 Semestern im Lockdown.
- Die soziale Dynamik des gemeinsamen Lernens ist in der Präsenz deutlich anders als im distanten Lernen und wurde von allen Beteiligten stark vermisst.

Conclusio

Es gilt die genannten Vorteile möglichst so aufzunehmen, dass die Belastung durch die damit einhergehenden Nachteile möglichst gering ist. Dazu soll das hybride Lernen/Lehren in den einzelnen Modulen so ausgebaut werden, dass onlinegestütztes Lernen mit Präsenzlehre verbunden wird. Eine besondere Herausforderung ist dabei, die Präsenzzeiten weiterhin in planbaren Blöcken zu veranstalten, die mit der parallelen Berufstätigkeit der Studierenden möglichst wirkungsvoll einhergehen. ■

<https://doi.org/10.5281/zenodo.5530405>

Literatur

- 1 Wissenschaftsrat (WR) (2012): Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. WR Drs. 2411-12 Berlin 13.07.2012.
- 2 Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (2021): Akademisierung der Gesundheitsberufe – Positionspapier des HRK-Präsidiums vom 26.04.2021.
- 3 Hluchy, C.; Zalpour, Christoff (2011): Physiotherapie studieren? Ergebnisse der Absolventenbefragung der Hochschule Osnabrück, Physiotherapie med, 2/2011, S. 23–28.
- 4 Hluchy, C.; Zalpour, Christoff (2011): Physiotherapie studieren? Teil II – Ergebnisse einer Absolventenbefragung der Hochschule Osnabrück, Physiotherapie med, 3/2011, S. 25–28.
- 5 Zalpour, Christoff; Lecomte, M. (2014): Physiotherapie studieren – Ergebnisse einer Absolventenbefragung an der Hochschule Osnabrück, pt_Zeitschrift für Physiotherapeuten (66), 2014/4, S. 87–89.